

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 39 (1977)
Heft: 13

Artikel: Schwierige Lage der Landwirtschaft in den USA
Autor: Adam, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1080380>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schwierige Lage der Landwirtschaft in den USA

Mitten in einer Rekordernte findet sich die Landwirtschaft der USA in finanzieller Bedrängnis. Man rechnet mit einem Absinken des Nettoeinkommens im laufenden Jahr auf 21,3 Mrd. \$ gegenüber 23,3 Mrd. im Jahre 1976, 29.9 Mrd. im Jahre 1973. In den Weizenstaaten Nebraska und South Dakota war schon im Vorjahr das Einkommen um 6,6 bzw. 2,2% gesunken, während das Durchschnittseinkommen in den USA um 9,1% gestiegen ist.

Der Grund ist der Preiszerfall. Im Juni 1977 erzielte der bushel Weizen (ein bushel muss mindestens 60 amerikanische = 54 Pfund nach dem Metriksystem enthalten) 2,26 \$ gegenüber 3,71 \$ zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ein Farmer in Oklahoma beklagt sich: «Es kostet so viel, einen bushel Weizen zu erzeugen, dass kein Gewinn zu erreichen ist. Ich verkaufte einen bushel um 2,05 \$, am nächsten Tag war der Preis auf 1,99 \$ gesunken. Meine Kosten sind 3,30 \$, wenn man Produktionskosten, Zinsen für die Hypothek und Löhne zusammenzählt.»

Das Department of Agriculture berichtet, dass die Farmer im Jahre 1976 89 Mrd. \$ Ausgaben hatten, 9% mehr als im Vorjahr. Die Produktionskosten für die durchschnittliche Farm betrugen im Jahre 1976 32 165 \$ gegenüber 29 172 \$ im Vorjahr.

Eingedrängt zwischen steigenden Ausgaben und fallenden Preisen halten die Farmer im Verkauf zurück. Die Elevatoren und die Scheunen sind zum Bersten gefüllt, teilweise liegt das Getreide auf dem Boden. Der Gesamtertrag an Weizen wird auf mehr als 3 Mrd. bushels geschätzt, 450 Mio. bushels mehr als 1976. Der einheimische Verbrauch wird mit etwa 900 Mio. bushels angenommen, so dass der Verkauf ins Ausland der Rettungsanker ist.

Aber dieser ist zur Zeit schwach. Die National Oceanic and Atmospheric Administration berichtet, dass in der ganzen Welt die Ernten besser sein werden als normal. Die UdSSR, der vorzüglichste Käufer amerikanischer Agrarprodukte in den letzten Jahren, hatte 1976 ein günstiges Ergebnis und wird es auch dieses Jahr haben. Es war eine weise Vor-

sorge der amerikanischen Regierung, anlässlich der Missernte der UdSSR im Jahre 1975 bei dem am 25. Juli 1975 geschlossenen Abkommen über den Kauf von 4,2 Mio. Tonnen Weizen, 4,5 Mio. Tonnen Mais und 1,2 Mio. Tonnen Gerste auf langfristige Bindungen zu kommen. Nach langen Verhandlungen kam im Oktober 1975 eine Vereinbarung zustande, nach der die UdSSR in den nächsten fünf Jahren jährlich mindestens 6 Mio. Tonnen Getreide, je zur Hälfte Weizen und Mais, von den USA kauft. Gerade infolge der Missernte in der UdSSR in den Jahren 1973 und 1975 wurde in den USA mehr Land in Betrieb genommen, die Preise stiegen bis zu 5 \$ für den bushel Weizen.

Schon überlegt man wie in früheren Jahren, die Ueberproduktion zu stoppen. Unter der Amtsführung von Präsident Kennedy entschädigte man den Farmer für Verzicht auf Bebauung eines Teils seines Landes in bar; er bekam damit staatliche Hilfe für Unterlassung von Arbeiten, eine moralisch bedenkliche Lösung. Vielfach war die Folge, dass der Farmer auf der Fläche, über die er frei verfügen konnte, mehr erzeugte als vor Beschränkung der Gesamtfläche.

Auch jetzt werden im Kongress insbesondere von Abgeordneten aus den Getreidestaaten Stimmen laut, die Preise durch staatliche Zuschüsse zu heben oder wie bei der Stützungsaktion des Jahres 1954 den Bund zu verpflichten, die Ueberproduktion zu gesetzlich festgelegten Stützungspreisen aufzukaufen. Präsident Carter warnt davor, da solche Vorschläge seinen Bemühungen, den Bundeshaushalt auszugleichen, entgegenwirken würden.

Besser als mit Weizen und Mais sind Farmer gestellt, die sich überwiegend der Produktion von Sojabohnen zugewandt haben; aber auch hier sind in den letzten Wochen die Preise erheblich gesunken.

Auch die Viehhalter haben Sorgen. Der Pfundpreis für erstklassige Ochsen ist seit 1973 um 40 Cents gesunken. Die grosse Trockenheit in den westlichen und mittleren Gliedstaaten hat infolge des Futter-

mangels zu übermässigen Schlachtungen geführt. Man wendet sich der Schweinezucht zu, in der sich die Preise besser gehalten haben. Wenn der Bund nicht eingreift, werden viele Farmer

den Betrieb aufgeben müssen und sich anderen Berufen zuwenden, was sich in Steigerung der noch immer hohen Arbeitslosigkeit (im Mai 1977 6,9% des Bestandes der Arbeitskräfte) auswirken würde.

Weiterbildungskurs für gelernte Landmaschinen-Mechaniker

Weiterbildung ist ein Gebot der Stunde. Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Schwierigkeiten hat der tüchtige, der besser ausgebildete Berufsmann die grösseren Chancen, einen sicheren, befriedigenden Arbeitsplatz zu finden. Wer eine Lehrabschlussprüfung bestanden hat, darf bei der heute üblichen Entwicklung in der Landtechnik nicht annehmen, für sein ganzes Leben ausgelernt zu haben. Andererseits gibt es heute wenig Möglichkeiten für Landmaschinenmechaniker, sich in konzentrierten Kursen berufsspezifisch für die tägliche Werkstattarbeit weiterzubilden.

Diese Lücke will der Fachverband Landmaschinen der Schweizerischen Metall-Union schliessen. Der Vorstand hat deshalb in der Fach- und Meisterschule Aarberg, letztes Jahr erstmals einen Weiterbildungskurs **für gelernte Berufsleute, die auf Landmaschinen tätig** sind, mit Erfolg durchgeführt und beabsichtigt, diesen nun zu wiederholen.

Konkret handelt es sich dabei um zwei in sich geschlossene vierzehntägige Kursfolgen, die verschiedene Fachgebiete der Landmaschinentechnik umfassen.

1. Kursfolge (vierzehn Tage):
Benzin- und Dieselmotoren / Kraftübertragung, Hydraulik
2. Kursfolge (vierzehn Tage):
Fahrzeugelektrik / landwirtschaftliche Maschinen

Nach Abschluss jeder Kursfolge wird dem Teilnehmer ein Kursausweis ausgestellt. Nach Absolvierung aller vier Kurswochen und bestandenen Schlussexamen erhält der Kursbesucher ausserdem eine entsprechende Urkunde.

Eine erste Kursfolge (Benzin- und Dieselmotoren / Kraftübertragung, Hydraulik) findet bei genügender Teilnehmerzahl zweimal statt, und zwar

a) vom 28.11. — 9.12.1977

b) vom 12.12. — 23.12.1977

Kursprogramm in Stichworten:

Benzinmotor:

Neuigkeiten von MAG, Zündung, Vergaser, Allgemeines, Motorsägen

Dieselmotoren:

Schmierung, Montage von Zylinderbüchsen, Kolben, Kurbelwellen, Lager usw.

Einstellen von Einspritzpumpen:

Bosch-Reihenpumpe

CAV-Verteilerpumpe

CAV-Reihenpumpe

Bosch-Steckpumpe

Bosch-Verteilerpumpe

Gelenkwellen

Kupplungen, Drucklager, Turbokupplung,

Drehmoment-Wandler, Lager

Getrieb, Differenzialgetriebe

Bremsen

Hydraulik

Hydrostatische Antriebe und Lenkungen

Anmeldung

Damit wir eine voraussichtliche Kursteilnehmerzahl ermitteln können, bitten wir alle Interessenten, bei der nachstehend angegebenen Adresse ein Anmeldeformular anzufordern:

Fach- und Meisterschule der Schweizerischen Metall-Union, Aareweg 19, 3270 Aarberg

Telefon 032 - 82 33 22

